

Graubünden auf dem Weg zum Bikerparadies

Das kantonale Amt für Wirtschaft und Tourismus sowie die Fachstelle für Langsamverkehr Graubünden des Tiefbauamtes lancierten im März 2010 das Projekt graubündenBIKE. Dieses hat zum Ziel, Graubünden als führende Destination für Bikesportarten zu positionieren und damit neue Wertschöpfung für die Tourismusdestinationen sowie die Leistungspartner zu generieren.

Doch was verlangt der Markt? Was möchten die unzähligen Mountainbiker, die bereits heute die verschiedenen Regionen Graubündens befahren? Diese Fragen versuchte das Institut für Tourismus und Freizeitforschung der HTW Chur im Auftrag von graubündenBIKE mit einer gross angelegten Umfrageaktion in den zentralen Bikeregionen Graubündens zu beantworten. Rund 1500 Biker gaben dabei während der Sommersaison 2011 Auskunft.

Männlich, 40 Jahre und wohnhaft in der Schweiz

Der durchschnittliche Bikegast in Graubünden ist männlich, 40 Jahre alt, wohnt in der Schweiz und sucht ein Naturerlebnis. Rund zwei Drittel der befragten Biker sind männlich und 75% der Gäste wohnen in der Schweiz. Die Befragten nannten als das vorherrschende Motiv für die Bikeaktivität das Landschafts- und Naturerlebnis. Gesundheit/Fitness sowie das Gemeinschaftserlebnis beim Biken belegen dicht beieinander die Plätze 2 und 3. Weit weniger Biker suchen beim Biken ein Abenteuererlebnis oder treten für Training oder Wettkampf in die Pedale. Ein Grossteil der Befragten bezeichnete sich mehrheitlich als naturorientierte Biker (50.8%), gefolgt von genussorientiert (18%), abwärtsorientiert (das heisst primär am Abfahren interessiert) (12.7%) und wettkampforientiert (9.8%).

Genussorientierte bleiben am längsten

In Bezug auf die Aufenthaltsdauer zeigte sich, dass die meisten Biker zwischen 2-3 Tage am Ort verweilen. Die genussorientierten Biker bleiben mit durchschnittlichen 2.9 Tagen am längsten in einem Ort, während es die anderen Bikertypen nach 2.4 bis 2.6 Tage weiterzieht. Die besten Mehrfachbesucher sind die abwärtsorientierten Biker, die Graubünden durchschnittlich 4.7 mal pro Saison frequentieren.

Internet als Hauptinformationsquelle

Für die Anbieter von speziellem Interesse dürfte das Informationsverhalten der Biker sein. Jeder zweite Mountainbike-Gast informiert sich im Internet über den bevorstehenden Aufenthalt mit Übernachtung. Somit ist der Onlinekanal klar die meistgenutzte Informationsquelle. Mit knapp 18% der Befragten folgt die Mund-zu-Mund-Werbung durch Bekannte und Verwandte ist auf dem zweiten Platz. Diese zwei bevorzugten Informationskanäle stechen klar heraus, obwohl die Frage Mehrfachantworten erlaubte.

Signalisation als sehr wichtig taxiert

Doch wie sind die Biker jetzt mit dem konkreten Bikeangebot in Graubünden zufrieden, beziehungsweise was erachten sie als besonders wichtig? Beim Angebot an Trails und Touren taxieren die Befragten insbesondere die Aussicht, das Gipfelerlebnis und die Möglichkeit Sehenswürdigkeiten zu begegnen, Bergauf- und Bergab fahren sowie Wald- und Flurwege als besonders wichtig. Die Biker sind generell zufrieden mit dem diesbezüglichen Angebot in Graubünden. Speziell fällt auf, dass sie genau in den Bereichen am zufriedensten sind, die sie als am wichtigsten erachten.

Besonders wichtig bei der Bike-Infrastruktur und Informationsmaterial ist dem Bündner Gast vor allem gute Signalisation/Beschilderung sowie Bike-, Wander- und topographische Karten, um sich orientieren und informieren zu können. Dahinter rangieren Servicestationen für die Reparatur des eigenen Bikes sowie GPS-basiertes Tourenangebot als ebenfalls wichtige Faktoren. Die Zufriedenheitswerte der gleichen Kategorien zeigen einen kleinen Aufholbedarf bei Signalisation/Beschilderung sowie den erwähnten Karten, dies aber auf hohem Niveau.

Bei Unterkunft und Gastronomie erklärt sich der Grossteil der Befragten als mit dem Angebot zufrieden. Man ist mit der Bike-Infrastruktur im Hotel, dem Wellnessangebot sowie der sportlergerechten Ernährung und der Bikeaffinität der Mitarbeiter durchwegs zufrieden.

Beim Biketransport erwarten die Gäste insbesondere die Transporthilfe per Bahn, mit dem Postauto und mit der Bergbahn. Gefragt nach der Zufriedenheit mit den genannten Leistungen, bezeichnen sich die Gäste im Durchschnitt als zufrieden mit den gebotenen Transportmöglichkeiten.

Hohe Tagesausgaben

Die Umfrage befragte auch die durchschnittlichen Gesamtausgaben der Gäste pro Tage. So schätzen rund 35%, dass Sie zwischen 150-219 Franken pro Tag ausgeben, dies inklusive Unterkunft, Verpflegung und allfällige Transportmittel. Als Mittelwert wurden CHF 159 ermittelt, was im Vergleich zu ähnlichen Umfragen mit 128 bis 140 CHF einen sehr hohen Wert darstellt. Die genussorientierten Bikertypen sind mit selbst geschätzten 173 Franken pro Tag die spendabelste Bikerkategorie. Diese hohen täglichen Ausgaben bestätigen, dass der Bike-Gast eine wirtschaftlich interessante Zielgruppe ist, welche die Wertschöpfung im Sommertourismus in Graubünden nachhaltig steigern kann.

Zum Abschluss wurden die Mountainbike-Gäste gefragt, ob Sie Graubünden als Bikeregion weiterempfehlen würden, mit über 99% Ja-Stimmen, erreicht Graubünden eine fantastische Weiterempfehlungsrate, die das Potential von Graubünden als Bikeparadies aufzeigt.